Zeitungsbericht (Reussbote) über die HG Rütihof vom 26.8.2016

Die HG Rütihof, Ausgabe 2016: Trainerin Pia Mützenberg und deren Sohn Severin mit den Kids des U9- und des U11-Teams

Fotos: rubu.

HG Rütihof: Ein «Klübli» gibt sich trotz Widrigkeiten nicht geschlagen – Trainerin Pia Mützenberg (51) kämpft für ihren Traum

Die jungen Helden in der zu kleinen Halle

Ihre besten Zeiten hat die Handballgruppe Rütihof zweifellos hinter sich. Initiantin und Trainerin Pia Mützenberg macht trotzdem weiter. Aber wohl nur noch bis 2020.

Irgendwie passend. Über das Reusstal zieht an diesem Nachmittag eine Gewitterzelle, draussen vor der Rütihofer Mehrzweckhalle regnet es in Strömen, und drinnen tummelt sich eine Handvoll Kinder und versucht, die Anweisungen von Trainerin Pia Mützenberg und deren Sohn Severin umzusetzen. Vor knapp 20 Jahren zählte die HG Rütihof sieben Mannschaften, aktuell ist man froh, überhaupt noch zwei Teams melden zu können (siehe auch «26 Jahre HG Rütihof» auf dieser Seite). «Seit sechs Jahren fehlen uns ganze Jahrgänge, das ist kaum mehr zu kompensieren», sagt Mützenberg und blickt ein bisschen wehmütig von der Galerie hinunter in die Halle.

> «Es gab eine Zeit, da mussten wir eine Warteliste führen»
> **Pia Mützenberg**, Trainerin

Erfolge in den späten 90er-Jahren

Während ihr Sohn – der in der kommenden Saison im Nachwuchs von Pfadi Winterthur spielen wird – für ein paar Minuten das Training mit den Kids übernimmt, erzählt Pia Mützenberg mit strahlenden Augen von den Anfängen der Handballgruppe im Jahr 1990, von Widerständen zum Start, von Pessimisten. «Wir haben es allen gezeigt», meint sie stolz, «es gab eine Zeit, da wurden wir von handballbegeisterten Kindern beinahe überrannt und mussten Wartelisten führen.» Die Rütihöfler feierten auch sportliche Erfolge. So stiegen beispielsweise in der Saison 1998/99 die U19-Junioren ohne einzige Niederlage in die Meistergruppe auf.

Tempi passati. Dessen ist sich Pia Mützenberg bewusst. Sie, die im Alter von 17 Jahren ihre hoffnungsvolle Karriere als Torhüterin wegen einer Verletzung beenden musste, gibt sich keinen falschen Illusionen hin. «Wir werden hier in Rütihof nie mehr ältere Teams als U9 und U11 führen können.» Grund: Die Mehrzweckhalle ist schlicht für Spiele der älteren Junioren zu klein. «In der Länge fehlen 16 Meter und in der Breite vier Meter.» Zu wenig Kinder, zu kleine Halle. Aufgeben kommt für Mützenberg jedoch nicht infrage. «Ich möchte meine Passion für diesen Verein noch möglichst lange weiterleben», sagt sie und erzählt von den wunderbaren Erlebnissen mit ihren Kids. Egal, ob am Minispieltag in Emmen im vergangenen Frühling oder natürlich beim eigenen Turnier Anfang April. Mützenberg ist keine Träumerin. «Solange wir mindestens zwei Teams melden können, mache ich weiter. Sonst ist in vier Jahren Schluss.» Das wäre dann zum 30-Jahr-Jubiläum.

Ruedi Burkart

Kleine Kämpfer, grosser Einsatz. Einmal pro Woche geht in der Rütihofer Mehrzweckhalle die Handball-Post ab.

26 Jahre Handballgruppe Rütihof: Eine Zeitreise

Seit der Gründung vor 26 Jahren hat die HG Rütihof einige Höhepunkte erleben dürfen, aber auch Tiefschläge einstecken müssen.

1990: Kurz nach der Einweihung der Mehrzweckhalle wird die Handballgruppe Rütihof ins Leben gerufen. Kritiker geben dem Experiment von Pia Mützenberg keine grossen Chancen. Zum ersten Training erscheinen am 31. Mai vier Kinder.

1991: Ende Jahr zählt die HG Rütihof bereits 20 Kinder. Es werden zwei Teams gebildet, worauf gleich nochmals fünf Spieler erscheinen.

1993: Der Handball-Boom in der Schweiz erlebt seinen Höhepunkt. Die Nationalmannschaft belegt an der WM den sensationellen vierten Schlussrang. Marc Baumgartner wird WM-Torschützenkönig. Und die HG Rütihof steigt mit einem U15-, zwei U13- und zwei U11-Teams in die Saison.

1998: Sieben Teams starten in die Saison. Die U19 steigt in die Meistergruppe auf. In Zuchwil wird das sechste Trainingslager durchgeführt.

2003: Ein Schock für den Verein ist die Auflösung des erfolgreichen U17-Teams nach einer Reise nach Spanien.

2007: In der 16. Saison stellt man eine U15-, zwei U13-, drei U11- und eine U9-Mannschaft an den Spielen respektive Turnieren des Handballregionalverbandes Aargau Plus.

2008: Erstmals überhaupt muss ein Team während der Saison vom Spielbetrieb zurückgezogen werden. Grund: Unterschiedliche Auffassungen von Eltern und Vereinsleitung.

2010: Mit gerade noch zwei Teams – einer U9 und einer U11 – steigen die Rütihöfler in die Saison. Kinder mit U13-Niveau spielen mit dem TV Endingen in der U13-Meisterschaft.

2014: In der ersten Mini-Saison versuchen die dezimierten Rütihöfler, sich sportlich über Wasser zu halten. Mit einem schmalen Kader schlagen sie sich an verschiedenen Turnieren wacker.

2015: Nach drei Jahren stellt die HG Rütihof wieder einmal ein U9-Team. Dieses musste jedoch Lehrgeld bezahlen. Beim U11-Team halten sich Siege und Niederlagen die Waage. Das Handball-Jahr ist ein einziges Auf und Ab.

2016: Mit viel Enthusiasmus gehts in die Saison 2016/17. *(rubu.)*

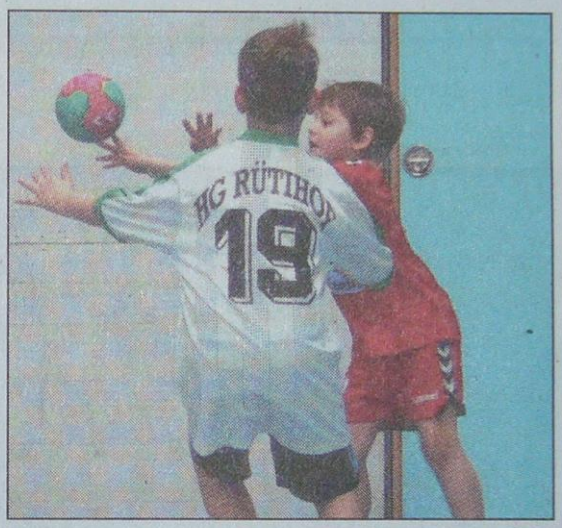
Quelle: Reussbote Nr. 67 vom 26. August 2016

Zeitungsbericht (Reussbote) über die HG Rütihof vom 26.8.2016

Sport: Die geballte Ladung auf drei Seiten

Helden und Verlierer

Seit 26 Jahren wird in der Rütihofer Mehrzweckhalle Handball gespielt. In den späten 1990er-Jahren konnte Initiantin und Trainerin Pia Mützenberg noch bis zu sieben Nachwuchs-Teams der HG Rütihof für die Meisterschaft melden. Mittlerweile backt man kleinere Brötchen. Ein Augenschein vor Ort. *Seite 13*



Seit 1990 eine Talentschmiede – die Handballgruppe Rütihof Foto: zVg

An der Finalrunde der Aargauer Meisterschaften im Beachvolleyball sicherten sich die Reusstaler drei Podestplätze. Doch jetzt ist Schluss mit Outdoor-Volleyball. Bald startet mit den ersten Cupspielen für die Teams aus Künten und Mellingen die Hallensaison. *Seite 14*

Der FC Tägerig ist denkbar schlecht in die neue 3.-Liga-Saison gestartet. Die chancenlosen Reusstaler Fussballer gingen in Lenzburg gleich mit 0:5 unter. Und dies im ersten Spiel nach dem Ja zur Sanierung der Sportanlagen. *Seite 15*

26 Jahre Handballgruppe Rütihof: Eine Zeitreise

Seit der Gründung vor 26 Jahren hat die HG Rütihof einige Höhepunkte erleben dürfen, aber auch Tiefschläge einstecken müssen.

1990: Kurz nach der Einweihung der Mehrzweckhalle wird die Handballgruppe Rütihof ins Leben gerufen. Kritiker geben dem Experiment von Pia Mützenberg keine grossen Chancen. Zum ersten Training erscheinen am 31. Mai vier Kinder.

1991: Ende Jahr zählt die HG Rütihof bereits 20 Kinder. Es werden zwei Teams gebildet, worauf gleich nochmals fünf Spieler erscheinen.

1993: Der Handball-Boom in der Schweiz erlebt seinen Höhepunkt. Die Nationalmannschaft belegt an der WM den sensationellen vierten Schlussrang, Marc Baumgartner wird WM-Torschützenkönig. Und die HG Rütihof steigt mit einem U15-, zwei U13- und zwei U11-Teams in die Saison.

1998: Sieben Teams starten in die Saison. Die U19 steigt in die Meistergruppe auf. In Zuchwil wird das sechste Trainingslager durchgeführt.

2003: Ein Schock für den Verein ist die Auflösung des erfolgreichen U17-Teams nach einer Reise nach Spanien.

2007: In der 16. Saison stellt man eine U15-, zwei U13-, drei U11- und eine U9-Mannschaft an den Spielen respektive Turnieren des Handballregionalverbandes Aargau Plus.

2008: Erstmals überhaupt muss ein Team während der Saison vom Spielbetrieb zurückgezogen werden. Grund: Unterschiedliche Auffassungen von Eltern und Vereinsleitung.

2010: Mit gerade noch zwei Teams – einer U9 und einer U11 – steigen die Rütihöfler in die Saison. Kinder mit U13-Niveau spielen mit dem TV Endingen in der U13-Meisterschaft.

2014: In der ersten Mini-Saison versuchen die dezimierten Rütihöfler, sich sportlich über Wasser zu halten. Mit einem schmalen Kader schlagen sie sich an verschiedenen Turnieren wacker.

2015: Nach drei Jahren stellt die HG Rütihof wieder einmal ein U9-Team. Dieses musste jedoch Lehrgeld bezahlen. Beim U11-Team halten sich Siege und Niederlagen die Waage. Das Handball-Jahr ist ein einziges Auf und Ab.

2016: Mit viel Enthusiasmus gehts in die Saison 2016/17. *(rubu.)*

Quelle: Reussbote Nr. 67 vom 26. August 2016

Zeitungsbericht (Reussbote) über die HG Rütihof vom 26.8.2016

HG Rütihof: Ein «Klübli» gibt sich trotz Widrigkeiten nicht geschlagen – Trainerin Pia Mützenberg (51) kämpft für ihren Traum

Die jungen Helden in der zu kleinen Halle

Ihre besten Zeiten hat die Handballgruppe Rütihof zweifellos hinter sich. Initiantin und Trainerin Pia Mützenberg macht trotzdem weiter. Aber wohl nur noch bis 2020.

Irgendwie passend. Über das Reusstal zieht an diesem Nachmittag eine Gewitterzelle, draussen vor der Rütihofer Mehrzweckhalle regnet es in Strömen, und drinnen tummelt sich eine Handvoll Kinder und versucht, die Anweisungen von Trainerin Pia Mützenberg und deren Sohn Severin umzusetzen. Vor knapp 20 Jahren zählte die HG Rütihof sieben Mannschaften, aktuell ist man froh, überhaupt noch zwei Teams melden zu können (siehe auch «26 Jahre HG Rütihof» auf dieser Seite). «Seit sechs Jahren fehlen uns ganze Jahrgänge, das ist kaum mehr zu kompensieren», sagt Mützenberg und blickt ein bisschen wehmütig von der Galerie hinunter in die Halle.

> «Es gab eine Zeit, da mussten wir eine Warteliste führen»
> **Pia Mützenberg**, Trainerin

Erfolge in den späten 90er-Jahren

Während ihr Sohn – der in der kommenden Saison im Nachwuchs von Pfadi Winterthur spielen wird – für ein paar Minuten das Training mit den Kids übernimmt, erzählt Pia Mützenberg mit strahlenden Augen von den Anfängen der Handballgruppe im Jahr 1990, von Widerständen zum Start, von Pessimisten. «Wir haben es allen gezeigt», meint sie stolz, «es gab eine Zeit, da wurden wir von handballbegeisterten Kindern beinahe überrannt und mussten Wartelisten führen.» Die Rütihöfler feierten auch sportliche Erfolge. So stiegen beispielsweise in der Saison 1998/99 die U19-Junioren ohne einzige Niederlage in die Meistergruppe auf.

Tempi passati. Dessen ist sich Pia Mützenberg bewusst. Sie, die im Alter von 17 Jahren ihre hoffnungsvolle Karriere als Torhüterin wegen einer Verletzung beenden musste, gibt sich keinen falschen Illusionen hin. «Wir werden hier in Rütihof nie mehr ältere Teams als U9 und U11 führen können.» Grund: Die Mehrzweckhalle ist schlicht für Spiele der älteren Junioren zu klein. «In der Länge fehlen 16 Meter und in der Breite vier Meter.»

Zu wenig Kinder, zu kleine Halle. Aufgeben kommt für Mützenberg jedoch nicht infrage. «Ich möchte meine Passion für diesen Verein noch möglichst lange weiterleben», sagt sie und erzählt von den wunderbaren Erlebnissen mit ihren Kids. Egal, ob am Minispieltag in Emmen im vergangenen Frühling oder natürlich beim eigenen Turnier Anfang April. Mützenberg ist keine Träumerin. «Solange wir mindestens zwei Teams melden können, mache ich weiter. Sonst ist in vier Jahren Schluss.» Das wäre dann zum 30-Jahr-Jubiläum.

Ruedi Burkart

Kleine Kämpfer, grosser Einsatz: Einmal pro Woche geht in der Rütihofer Mehrzweckhalle die Handball-Post ab.

26 Jahre Handballgruppe Rütihof: Eine Zeitreise

Seit der Gründung vor 26 Jahren hat die HG Rütihof einige Höhepunkte erleben dürfen, aber auch Tiefschläge einstecken müssen.

1990: Kurz nach der Einweihung der Mehrzweckhalle wird die Handballgruppe Rütihof ins Leben gerufen. Kritiker geben dem Experiment von Pia Mützenberg keine grossen Chancen. Zum ersten Training erscheinen am 31. Mai vier Kinder.

1991: Ende Jahr zählt die HG Rütihof bereits 20 Kinder. Es werden zwei Teams gebildet, worauf gleich nochmals fünf Spieler erscheinen.

1993: Der Handball-Boom in der Schweiz erlebt seinen Höhepunkt. Die Nationalmannschaft belegt an der WM den sensationellen vierten Schlussrang, Marc Baumgartner wird WM-Torschützenkönig. Und die HG Rütihof steigt mit einem U15-, zwei U13- und zwei U11-Teams in die Saison.

1998: Sieben Teams starten in die Saison. Die U19 steigt in die Meistergruppe auf. In Zuchwil wird das sechste Trainingslager durchgeführt.

2003: Ein Schock für den Verein ist die Auflösung des erfolgreichen U17-Teams nach einer Reise nach Spanien.

2007: In der 16. Saison stellt man eine U15-, zwei U13-, drei U11- und eine U9-Mannschaft an den Spielen respektive Turnieren des Handballregionalverbandes Aargau Plus.

2008: Erstmals überhaupt muss ein Team während der Saison vom Spielbetrieb zurückgezogen werden. Grund: Unterschiedliche Auffassungen von Eltern und Vereinsleitung.

2010: Mit gerade noch zwei Teams – einer U9 und einer U11 – steigen die Rütihöfler in die Saison. Kinder mit U13-Niveau spielen mit dem TV Endingen in der U13-Meisterschaft.

2014: In der ersten Mini-Saison versuchen die dezimierten Rütihöfler, sich sportlich über Wasser zu halten. Mit einem schmalen Kader schlagen sie sich an verschiedenen Turnieren wacker.

2015: Nach drei Jahren stellt die HG Rütihof wieder einmal ein U9-Team. Dieses musste jedoch Lehrgeld bezahlen. Beim U11-Team halten sich Siege und Niederlagen die Waage. Das Handball-Jahr ist ein einziges Auf und Ab.

2016: Mit viel Enthusiasmus gehts in die Saison 2016/17. *(rubu.)*

Quelle: Reussbote Nr. 67 vom 26. August 2016